

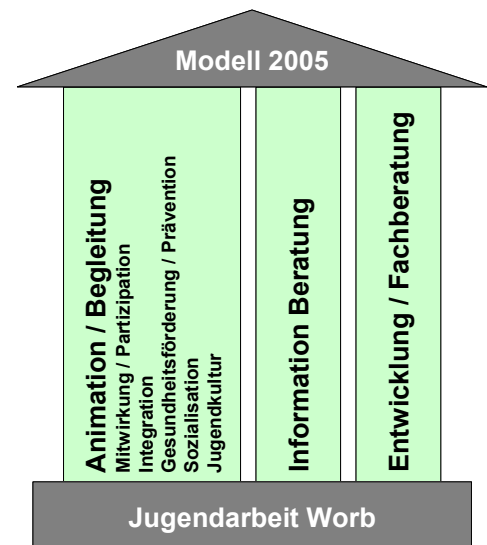
Worb, 1. März 2006

Jahresbericht 2005

Die offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligt werden. In der Umsetzung dieses Leitsatzes ergeben sich für den Trägerverein Jugendarbeit Worb immer wieder neue Fragestellungen, die es im Interesse der Jugendlichen und der Öffentlichkeit in der Gemeinde Worb zu beantworten gilt. Der Jahresbericht 2005 fokussiert Schwerpunktthemen und verschafft in einem allgemeinen Teil punktuellen Einblick in die alltäglichen Projekte der Jugendarbeit Worb.

Umsetzungsversuche neues kantonales Steuerungskonzept

Im Jahr 2003 setzte der Regierungsrat des Kantons Berns das „Steuerungskonzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern“ in Kraft. Sämtliche Gemeinden wurden damit aufgefordert, ihre Angebote im Kinder- bzw. Jugendbereich zu überprüfen und dem neuen Konzept inhaltlich wie strukturell anzupassen. Im Frühling 2004 reichte die Gemeinde Worb das vom TJWO entsprechend der regierungsrätlichen Vorgaben neu erarbeitete Konzept bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern ein. Leider benötigte die GEF für die Gesuchsbearbeitung ausserordentlich viel Zeit, weshalb die neue Ermächtigung erst anfangs 2006 in Worb (rückwirkend auf 1.1.2005!) eintraf. Ungeachtet der ausstehenden Beurteilung durch den Kanton setzte der TJWO-Vorstand das Modell 2005 mit den Dienstleistungsbereichen „Animation / Begleitung“, „Information / Beratung“ und „Entwicklung / Fachberatung“ um. Das neue Worber Modell richtet sich nach den Vorgaben des kantonalen Steuerungskonzepts, benennt aber zusätzlich die wesentlichen Wirkungsbereiche (Mitwirkung / Partizipation, Integration, Gesundheitsförderung / Prävention, Sozialisierung, Jugendkultur). Dies erlaubt nicht nur eine bessere Planung, sondern sorgt auch für mehr Verständlichkeit in der Öffentlichkeit. Wie im Jahresbericht 2004 ausgeführt, wurde parallel zum neuen Konzept auch ein umfassender Methodenkatalog erarbeitet. Im Testjahr 2005 wurden die definierten Methoden soweit sinnvoll angewendet. Mit dem neuen Steuerungskonzept schreibt der Kanton Bern auch Form und Umfang des Controllings vor. Da durch den späten GEF-Entscheid der Leistungsvertrag mit der Gemeinde Worb noch nicht angepasst werden konnte, wurde der Controllingbericht 2005 zuhänden des Gemeinderats nach den "alten" (überholten) Kriterien verfasst.



Kinderanimation auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht



Das betreute offene Angebot für Kinder (Kinderanimation) auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht konnte dank substantieller Unterstützung der eidgenössischen Ausländerkommission in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Worb, der reformierten Kirche und dem Robi-Verein institutionalisiert werden. Im Jahr 2005 wurden auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht folgende Ziele verfolgt:

Integrationsarbeit von Kindern aller Nationalitäten und beider Geschlechter; Gruppenverhalten erlernen; Selbstverantwortung der einzelnen Kinder fördern; Gewaltlose Konfliktlösung fördern; Umgang mit Sprache, Materialien; Tagesstruktur bieten. Das wichtige Integrationsprojekt für viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ist Bestandteil der durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion erteilten Ermächtigung. Entsprechend hat der TJWO die Weiterführung der Arbeit auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht als fester Bestandteil der Jugendarbeit Worb beschlossen. Das Angebot umfasst mindestens ein wöchentliches Angebot (in der Regel Mittwochnachmittag und einmal pro Monat Samstag, punktuell Freitagnachmittag; zusätzliche Projektwochen in den Schulferien) während des gesamten Jahres. Gemäss „Bericht zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Worb 2004“ wird der Anteil an Schulkindern mit Migrationshintergrund noch zunehmen. Der AusländerInnenanteil bei den bis 7 Jährigen beträgt über 18%. In Rüfenacht bestehen bezüglich öffentlicher Infrastruktur und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche Defizite. Durch eine Konzentration der ausländischen Wohnbevölkerung in einzelnen Quartieren wird die Integration von Kindern und Jugendlichen mit / ohne Migrationshintergrund zusätzlich erschwert. Die Kinderanimation auf dem Robinson-Spielplatz geht zurück auf das Kinderanimationsprogramm von „Kinderhexe und Zaubermann“ im Jahr 2004.



Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit Oberstufenzentrum Worboden

In den vergangenen Jahren ist die Jugendarbeit Worb im Schulzentrum Worboden im Bereich Gesundheitsförderung tätig. Gesundheitsförderung kann mit Methoden der Jugendarbeit (Projektarbeit, soziokulturelle Animation, Erlebnispädagogik, Gemeinwesenorientierung u.a.) im Rahmen der obligatorischen Schule breit und nachhaltig entwickelt werden. Der Auftrag von Schule und Jugendarbeit ist in Teilbereichen der Gesundheitsförderung deckungsgleich (siehe z.B. Lehrplan Natur-Mensch-Mitwelt). Dank der Zusammenarbeit in obligatorischem Rahmen können sehr viele Jugendlichen in der Gemeinde Worb erreicht werden. Somit wird eine bedarfsgerechte Auseinandersetzung in gesundheitsförderndem Sinne gewährleistet. In allen Klassen der Oberstufe werden an bis zu zwei Tagen pro Jahr Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte realisiert. Die Gesundheitsförderungstage im Schulzentrum Worboden finden in gutem, kollegialem Einvernehmen mit der Lehrerschaft und Schulleitung statt.

Definition Gesundheitsförderung Jugendarbeit Worb:

"Gesundheitsförderung im weitesten Sinn richtet ihr Augenmerk auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und parallel dazu auf die Beseitigung von Sucht fördernden Faktoren. Das positive Selbstwertgefühl soll gesteigert werden aber auch die Aneignung von Schlüsselkompetenzen (Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen) wie verbesserte Kommunikation, Selbständigkeit,

Selbstorganisation, Kreativität, Frustrationstoleranz, Team- und Konfliktfähigkeit. Die Förderung dieser Eigenschaften ist ein länger dauernder Prozess. Die Jugendarbeit engagiert sich in diesem Themenbereich auch mit anderen Partnerinnen und Partner. Die gewählten Methoden sollen die Eigenverantwortung nachhaltig fördern und letztlich zu einem gesunden Umgang mit sich und seiner Umwelt führen (genussvolles Leben statt Missbrauch und Sucht)."

Verschiedene Projekte 2005

Fasnacht

Die Jugendarbeit war an der vorläufig letzten Worber Fasnacht mit von der Partie und hat am Nachmittag das Spielprogramm für die Kinder mitgestaltet.

Modi- und Gieleepowerwoche „8ung Xung“

Der 12. Modipowerwoche stand im Jahre 2005 die 1. Gieleepowerwoche gegenüber.

Wellness

Die zweiten Wellness-Tage fanden wieder in den Frühlingsferien statt und wurden von 10 begeisterten Mädchen besucht. Die Stimmung war während 1½ Tagen fröhlich und ausgelassen. Das Programm: Eine ausgewogene Mischung zwischen Bewegung, gesunder Ernährung, Wellness und Spass.

Tennkonzerte

Anfangs Saison wurde der Konzertraum im Freizeithaus-Tenn mit Schallisoliationsplatten ausgebaut. Mit dieser Massnahme konnte die Klangqualität beträchtlich verbessert und die Lärmbelastung reduziert werden. Die 6 Konzerte mit jeweils mehreren Jugendbands (vorwiegend Rock) wurden von einer Gruppe von 17 - 19 jährigen Jugendlichen mitorganisiert. Die Konzerte verliefen dank jugendlicher Mitwirkung friedlich und ohne nennenswerte Probleme.

Freizeithaus

Das Freizeithaus erfüllt mit Raumangebot und Infrastruktur eine wichtige Funktion für die Jugendarbeit Worb. Während in früheren Jahren der eigentliche Treffbetrieb (beaufsichtigte Öffnungszeiten) im Vordergrund stand, kommt heute der durch Jugendliche selbst gestalteten offenen Nutzung eine zentrale Rolle zu. Die Jugendarbeit begleitet Jugendliche bei der Realisierung von eigenen Kleinanlässen (Partys, Discos) und stellt die Räumlichkeiten interessierten Gruppen punktuell zur Verfügung (Öffnungszeiten für jugendliche Tanzgruppen, DJ's, Ausländergruppen, Musikerinnen und Musiker usw.). Ergänzend zur veranstaltungszentrierten Öffnungszeit wurde ab Oktober eine Öffnungszeit für schulpflichtige Jugendliche eingeführt (Mittwochnachmittag). Dank regelmässigen Jugendkulturprojekten besuchten 2005 rund 5800 Personen das Freizeithaus am äusseren Stalden 3 (2004: 6000; 2003: 4800; 2002: 3300). Im Rahmen von zwei Vorstandprojekten wurde der Konzertraum im Tenn und der Garten aufgewertet.



Bistrowoche

Die Bistrowoche im Kirchenzentrum in Rüfenacht ist ein klassisches Mitwirkungsprojekt der Jugendarbeit Worb in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde Worb.

Das Angebot, Jugendliche kochen und gestalten mit kulturellen Events einen Abend für das Gemeinwesen, ist schon seit Jahren auf Erfolgskurs und wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. 10 Jugendlichen sind über weite Strecken für Menüplan, Einkauf, Organisation und Kultur zuständig. Die Jugendarbeit vermittelt das erforderliche Wissen und unterstützt die Jugendlichen bei der Realisation.

Sommerwoche

Die Sommerwoche ist über die Jahre hin zum festen Bestandteil im Rüfenachter Dorfleben geworden. Viele Gruppen und Einzelpersonen interessieren sich dafür einen Abend zu gestalten und die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen zu können. 2005 war das Wetter sehr schlecht und die grosse Besucherschar blieb punktuell aus. Unbeachtet davon vergnügten sich die Kinder – sonst Stammpublikum auf dem Robinson-Spielplatz – an den speziell für sie veranstalteten Nachmittagen und Abenden.

SchülerInnen-Partys

Eine Gruppe aus 7. und 8. Klässlern organisiert ein- bis zweimal pro Monat eine SchülerInnen-Party im Freizeithaus. Das Interesse der Kids in geschütztem Rahmen abzutanzen ist gross, der Besucherandrang entsprechend stetig gestiegen.



Jugendkulturwoche

In Ergänzung der regelmässigen Konzerte mit Nachwuchsbands wurde während den Herbstferien gemeinsam mit 6 Mädchen ein Kurzspielfilm gedreht.

Generation W - Computerkurs von Jugendlichen für Seniorinnen und Senioren

Im Juni 2005 fand erstmals ein Computerkurs von Jugendlichen für Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Verein "Seniorinnen und Senioren helfen Senioren und Seniorinnen" statt. Der Nachmittag wurde von 6 Jugendlichen und den Jugendarbeitenden gestaltet. 25 Seniorinnen und Senioren nahmen am Kurs im Oberstufenzentrum Worboden teil.

Projekt Friedensförderung

Die Jugendarbeit war mit 2 eigenen kleinen Teilprojekten in der grossen Veranstaltungsreihe „Gewalt hat Grenzen – unsere!“ vertreten. An einem Nachmittag konnten sich die Besucherinnen und Besucher auf dem Bärenplatz mit ihrem Aggressionspotenzial und möglichen Bewältigungsstrategien auseinandersetzen und Erfahrungen sammeln. Das zweite Projekt zusammen mit der Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde war die Befragung und Auszeichnung des „gewaltfreisten“ und besten Platzes in Worb für Kinder und Jugendliche (vergleiche untenstehend Lead aus Berner Zeitung).

Das Bankgeheimnis ist gelüftet

Nirgendwo in Worb sitzen Jugendliche lieber zusammen als auf dem Bänkli beim Coop.

Und da heisst es immer, die heutige Jugend sei verwöhnt und wolle immer voll krass abfeiern. Falsch. Die Worber Kids beweisen das Gegenteil. Sie brauchen nicht viel, um glücklich zu sein: Am allerliebsten treffen sie sich beim Bänkli vor dem Coop. «Fun garanti» sozusagen.

Geschäftsverlauf

Die Verluste der Jahre 2002 und 2003 (Bilanzfehlbetrag von insgesamt 19 000 Franken) konnten dank Senkung des Betriebsaufwands und Verbesserung der Selbstfinanzierung mit der Rechnung 2004 wieder ausgeglichen werden. Die Erfolgsrechnung 2005 präsentiert sich bei einem Umsatz von rund 300 000 Franken mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Die zusätzlichen Kosten für das Projekt auf dem Robinson-Spielplatz Rüfenacht konnten vorwiegend durch eine einmalige Drittfiananzierung (eidgenössische Ausländerkommission) im Umfang von 20 000 Franken gedeckt werden. Der erhöhte Leistungsumfang der Jugendarbeit Worb soll durch die GEF ab 2005 mit zusätzlich 40 000 Franken abgegolten werden, womit auch im Jahr 2006 ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden kann.

Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2005 Arbeitsstunden im Wert von rund 15 000 Franken erbracht (Ansätze für Freiwilligenarbeit des Bundesamts für Statistik) und damit gemeinsam mit Franziska Wetli, Peter Jäger, Eva Mosimann und Eric Ryser zum Erfolg der Jugendarbeit in der Gemeinde Worb beigetragen.

Auch in meinem 10. Jahresbericht darf ich erneut für diese bewundernswerte Arbeit danken!



Jonathan Gimmel
Präsident